

Es lebe der Genuss!

„Der Besuch eines österreichischen Wirtshauses kann Ihre Gesundheit gefährden!“

So oder ähnlich wird es wohl auf dem Schild stehen, das wir nächstens laut EU-Verordnung an unseren Gasthäusern anbringen müssen.

Ich übertreibe? Dann denken Sie doch mal an die Vorschriften der letzten Jahre und die bereits jetzt geführten Diskussionen über Kommendes: Der übereifrig vorgeschriebene Allergene-Wahnsinn auf unseren Speisekarten, der „Bräunungsgrad“ von Schnitzel & Co., per Farbtafel vorgeschrieben, Alkoholverbot da und dort, totales Rauchverbot, Schweinsbraten ist ungesund, Milch ist schädlich, Butter auch (oder – hoppla – jetzt nicht mehr), vegan ist hui, Fleisch pfui, bio sowieso, Öffnungszeiten und Sperrstunden gehören reglementiert bis zum Abwinken, Arbeitszeit wird von oben verordnet, die Pausen ebenso und so weiter und so weiter ... fast manisch werden Regeln und Verordnungen unter das Volk gebracht.

Mir macht die Tendenz der steigenden staatlichen Bevormundung echt Sorgen. Ein noch nie dagewesener Missionierungsgeist unserer Politik lenkt von wirklichen Problemen ab und zerstört unsere so mühsam erkämpften Freiheiten. Was soll das für ein Leben sein? Wollen wir wirklich alle 90 werden, koste es, was es wolle? Mehr und mehr verlieren wir Lust, Genuss und Freude. Es

kann doch nicht nur um Lebensquantität gehen,
Lebensqualität sollte das Ziel sein! Und deshalb:
Weniger Bevormundung und mehr Selbstbestim-
mung. Weniger Reglementierung und mehr Selbst-
verantwortung. Mahlzeit und Prost!